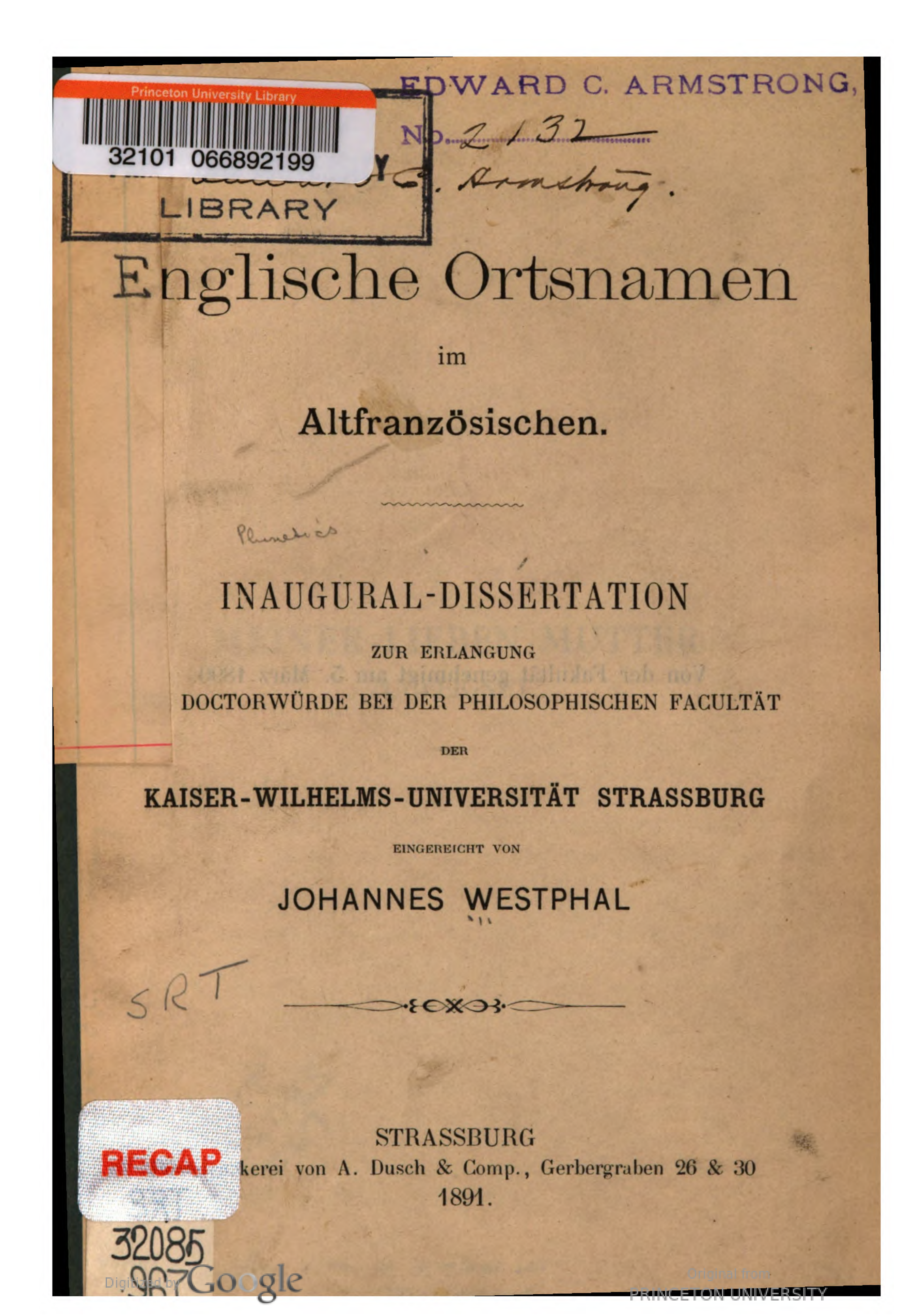


Englische Ortsnamen

im

Altfranzösischen.

Phonetics

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR ERLANGUNG
DOCTORWÜRDE BEI DER PHILOSOPHISCHEN FACULTÄT

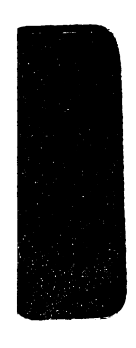
DER

KAISER-WILHELMS-UNIVERSITÄT STRASSBURG

EINGEREICHT VON

JOHANNES WESTPHAL

STRASSBURG
kerei von A. Dusch & Comp., Gerbergraben 26 & 30
1891.



Von der Fakultät genehmigt am 5. März 1890.



MEINER LIEBEN MUTTER

ZUGEEIGNET.

Inhalt.

Einleitung.

Die englischen Ortsnamen, die in grosser Anzahl bei den französischen Dichtern des 12. und 13. Jahrhunderts, besonders in den Reimchroniken begegnen, nehmen hinsichtlich ihrer Form ein doppeltes Interesse in Anspruch. Ihre Wiedergabe in französischen Schriftzeichen und ihre etwaige Verwendung im Reim ist einerseits im Stande, Aufschlüsse zu geben über die Vertretung, die ein englischer Laut durch einen französischen gefunden hat sowie über die englische Aussprache des englischen Namens selbst, andererseits lehrt der Grad der Übereinstimmung der französischen und englischen Laute in den herübergenommenen englischen Ortsnamen das Maas der Aneignungsfähigkeit der französischen Sprache gegenüber englischen Lauten, Betonungen u. s. w. Gerade in letzter Hinsicht dürfte die Untersuchung eines möglichst umfänglichen Materials erwünscht sein, da sie einen Beitrag zur Behandlung der noch bei weitem nicht genügend berücksichtigten Fremdwörter im Altfranzösischen darstellt und Aufschlüsse über die eine oder die andere Frage der französischen Lautgeschichte verspricht. Weniger natürlich kann die Untersuchung für die historische Lautlehre des Englischen ergeben, da abweichende Schreibungen im allgemeinen ihre Erklärung in der Aneignungsweise des Namens durch Franzosen werden finden müssen, wofern die französischen Lautregeln dabei als wirksam sich erweisen, und da die adaequate Wiedergabe der englischen Laute durch entsprechende französische Schriftzeichen oder Reime allein dazu dienen kann, in der englischen Sprachgeschichte sonst festgestellte Thatsachen zu erhärten.

So ist die Aufgabe vorliegender Schrift eine doppelte: sie will einmal feststellen, welche englischen Laute im Munde der Franzosen eine Veränderung erfuhren, und zweitens, welches Etymon in jedem einzelnen Falle den französischen Namensformen direkt zu Grunde liegt.

Hierbei wird sich nun zeigen, dass das Französische nicht überall gleichmässig verfuhr. Die scheinbare Verschiedenheit in der Behandlung gleicher Laute aber findet ihre Erklärung in Nebenformen des Englischen und in der Herübernahme eines Namens zugleich im Nominativ und im Casus obliquus. In andern Fällen ist der Name ganz oder, wenn er ein Kompositum ist, teilweise lateinisch schreibenden Schriftstellern entlehnt, oder auch ein englisches Suffix oder Praefix ist durch ein gleichbedeutendes und ähnlich klingendes romanisches ersetzt. Begegnet ein Laut oder eine Lautverbindung, die weder das Französische noch das Englische jener Zeit kennt, die aber in einer früheren Epoche der englischen Sprache vorhanden gewesen sind, so werden die Autoren solche archaischen Formen aus der Lektüre alter Chroniken geschöpft haben. Auf alle diese Einzelheiten wird im einzelnen Fall im Verlauf der Darstellung hinzuweisen sein.

Das Material wurde aus folgenden altfranzösischen Denkmälern gezogen, denen in Klammern die Abkürzungen beigefügt sind, unter denen sie citiert werden:

1) Estorie des Engleis von Gaimar, ed. Th. Wright. London 1850 (Gai.).
2) Der Münchner Brut, ed. K. Hofmann und K. Vollmöller. Halle 1877 (M. B.).
3) Das Lai d'Havelok, ed. Th. Wright. London 1850 (L. d. Hav.).
4) Der Roman de Brut, ed. Le Roux de Lincy. Rouen 1836. Und der Roman de Rou des Wace, ed. H. Andresen. Heilbronn 1879 (Wa.).
5) Die Chronik des Benoit von St. More, ed. Fr. Michel. Paris 1836 (Ben.).
6) Die Chronik des Jordan Fantosme, ed. Fr. Michel. Paris 1836 (Fant.).

7) Die Lais der Marie de France, ed. K. Warnke. Halle 1885 (M. d. Fr.).
8) Die Werke des Chrestien de Troyes, ed. W. Förster. Halle 1884 (Cliges), Halle 1887 (Chevalier au Lion), ed. Ch. Potvin, Mons 1866/68 (li Conte del Graal). (Chr. d. Tr.).
9) Die Vie de St. Thomas, ed. Fr. Michel. Paris 1836 (V. d. St. Th.).
10) Joufrois, ed. K. Hofmann und F. Muncker. Halle 1880 (Joufr.).
11) Meraugis de Portlesguez von Raoul de Houdenc, ed. H. Michelant. Paris 1869 (R. d. H.).
12) Li Roman de Durmart, ed. E. Stengel. Stuttgart 1873 (R. d. D.).
13) Li Chevalier as II Epées, ed. W. Förster. Halle 1877 (Ch. as II Ep.).
14) Die Reimchronik des Philippe Mousquet, ed. Baron von Reiffenberg. Brüssel 1836/38 (Mousq.).
15) Die Werke des Philippe de Beaumanoir, ed. H. Bordier. Paris 1869. H. Suchier, Paris 1884/85 (Ph. d. B.).
16) Prosaversionen des Merlin, ed. G. Paris und J. Ulrich. Paris 1886 (Merl.).
17) Die französischen Texte in den von F. Michel, Rouen 1836/40 herausgegebenen Chroniques anglonormandes. (Chron. angl.).

Die englischen Grundwörter sind fast durchaus der angelsächsischen Chronik ed. Thorpe, London 1861 entnommen. Dieselbe eignete sich als Grundlage für unsere Untersuchung besonders deswegen, weil sie, obgleich schon im 9. Jahrhundert begonnen, doch auch in Handschriften des 12. Jahrhunderts vorliegt und bis zum Jahre 1154 fortgeführt ist, worauf es beruht, dass sie die englischen Ortsnamen zum Teil in der Gestalt des 12. Jahrhunderts oder wenigstens in einer für jene Zeit nicht zu entlegenen Schreibung darbietet. Das Augenmerk wird bei der Vergleichung der englischen Namen mit ihren französischen Formen jedoch immer darauf zu richten sein, dass möglichst die *direkte* Grundlage der französischen Form gewählt oder ermittelt wird; häufiger wird dies nicht der Nom., sondern der Dat. bezw. Loc. sein.

In zweifelhaften Fällen sind lateinische Historiker Englands aus dem 12. Jahrhundert herangezogen worden.

Wir teilen unsere Erhebungen in einer Lautlehre mit. Am Schluss sind die gewonnenen Resultate in Form einer Aufzählung zusammengestellt.

Um Raum zu sparen und Wiederholungen zu vermeiden, sind in der Lautlehre die Belege nur, soweit es nötig schien, angeführt.

Ein Bild des ganzen bei der Untersuchung verwandten Materials giebt der Index, der bei jedem Namen auf die zugehörigen §§ der Darstellung verweist und die Häufigkeit des Vorkommens einer Form in Zahlen angiebt.

Bei der Abfassung dieser Arbeit förderten mich in wohlwollender Weise meine verehrten Lehrer, die Herren Prof. Dr. Gustav Grœber und Prof. Dr. Bernhard ten Brink, denen ich für ihre Mühe meinen wärmsten Dank ausspreche.

Abkürzungen.

A. E. = altenglisch.
M. E. = mittelenglisch.
N. E. = neuenglisch.
engl. = englisch.
frz. = französisch.
afr. = altfranzösisch.
nfr. = neufranzösisch.
pic. = picardisch.
angl. = anglisch.

Lautlehre.

a) Vokalismus.

§ 1. **Accentverschiebung.** Die grosse Verschiedenheit zwischen englischer und französischer Betonung erklärt die Unfähigkeit des Französischen, sich dem englischen Accent zu fügen. Mit Ausnahme eines gesondert zu betrachtenden Falles verlieren daher alle für das Frz. nicht tonfähigen Silben den Accent. Als Regel dieser Veränderungen lässt sich aufstellen:

Der Accent rückt im Französischen auf die letzte Silbe; wenn diese aber im Englischen Flexionssilbe auf - e, - es, - as etc. war und auch von den Franzosen als solche empfunden wurde, so rückt der Accent auf die vorletzte Silbe. Z. B. engl. Eofeshâm - frz. Eveshám; engl. Ripum - frz. Ripón; engl. Hamtûne — frz. Hantóne; engl. Haestingas - frz. Hastínges.

Anmerkung. — Engl. Lunden, Lundene - frz. Londres.

Das englische Proparoxytonon ist in diesem Fall zum französischen Paroxytonon geworden nicht durch Accentverschiebung, sondern infolge von Ausfall des nachtonigen e. Dagegen ist zu vergleichen engl. Undalum Thorpe p. 69, Undelan Thorpe p. 217, Undela Thorpe p. 220 - frz. Undéle, und engl. Limene - frz. Limméne. Die abweichende Behandlung von Lundene kann sich nur erklären aus seiner Bedeutung als vielgenannter Stadt: von Lundene sprach man mehr und jedenfalls auch zu einer früheren Zeit als von Undele und Limene, sodass Lundene erbwortmässig gestaltet werden konnte, diese von gelehrten Historikern in die Form gebracht wurden, die den gemeinten englischen Namen erkennbar werden liess.

§ 2. **Das englische â** findet sich in den vorliegenden Beispielen unter dem Hoch- und Nebenton. Im Französischen wird es in betonter und unbetonter Silbe zu a. Z. B.

engl. Stânford - frz. Estanfort (L. d. Hav., Wa., Ben., Chron. angl.); engl. Snotingahâm - frz. Notingeham: han (Gai., Wa., Ben., Fant.); mit - han finden sich noch 5 weitere Belege; engl. Ecgbrihtesstâne - frz. Echrichstane (Gai.); engl. Âclêge - frz. Aclee (Gai.).

Anmerkung. — Neben dem Suffix - hâm findet sich in den englischen Belegen - hamm, - hamme. Der französischen Form liegt aber - hâm zu Grunde, da der Dat. häufiger ist und ein unbetontes e der Endung im Französischen nicht abgefallen wäre. cf. § 7.

§ 3. **Das englische a** bleibt im Französischen in betonter und unbetonter Silbe erhalten. Z. B. engl. Alre - frz. Alre (Gai.); engl. Grantanbricge - frz. Grantebrige (Gai.); engl. Tantûne - frz. Tantone (Gai.); engl. Assandûne - frz. Assendune (Gai.).

Anmerkung 1. — Engl. Maserfeld - frz. Meserfeld (Gai. 1).

Eine Entwicklung von a zu e ist nicht anzunehmen. Es kann ein Schreibfehler vorliegen, da in dem Namen sonst nur der Vokal e vorkommt, oder das Englische kannte ein nicht belegtes Meserfeld.

Anmerkung 2. — Engl. Hamtûnscîre, Hamtescîre Thorpe p. 257 - frz. Hanteschire (Gai), Hontesire (Wa.).

Kann o statt a, wenn es kein Schreibfehler ist, auf englischen Ursprung zurückgehen?

Anmerkung 3. — Engl. Cantwarabyrig, Cantwarbyrig Thorpe p. 221, 261 etc. - frz. Cantorbire. Das o beruht auf Verbindung von a mit w.

Wenn auch im Englischen in diesem Fall eine Entwicklung zu o nicht stattgefunden hat, so ist doch zweifellos ein dem o, u verwandter Laut als Zwischenstufe zwischen engl. wa und e anzunehmen.

Anmerkung 4. — Das a der altenglischen Flexionssilben ist im 12. Jahrhundert schon vielfach e geworden. Das e der französischen Belege ist demnach nicht notwendig französische Entwicklung, z. B. engl. Wealas - frz. Wales, Gales; engl. Assandune - frz. Assendune.

Vereinzelt stehen engl. Bôsanhâm - frz. Bosahan (Wa.); engl. Pedredan, Pedridan - frz. Petredan (Gai.). Bei Petredan ist anzunehmen, dass Gaimar den Namen nur in alten Texten gelesen hat. Bosahan findet sich nur einmal; es kann sich um eine Verschreibung handeln, oder die Orthographie alter Texte hat eingewirkt. Dazu engl. Snotingahâm - frz. Notingahan (Ben.).

§ 4. **Das englische** ǣ erhielt sich seinem Lautwert nach (als **langes** ę) im M. E. und auch im Französischen entspricht ihm den Reimen zufolge derselbe Laut. Unsere Texte bieten folgende 3 Namen: engl. Dorsǣtum - frz. Dorsete (Gai., Wa., Ben.); engl. Sumersǣtum - frz. Somersete : luette bei Gai. v. 4006 : tramete bei Ben. v. 38983; engl. Waetlingastrǣte - frz. Wathlingstrete (Gai.).

§ 5. **Das englische ae (Lautwert = aᵉ)** ergiebt im Französischen

I. a in betonter und unbetonter Silbe, z. B. engl. Baeth - frz. Bath (M. B.); engl. Waetlingastrǣte - frz. Wathlingstrete Gai.); engl. Haestingas - frz. Hastinges (Gai., Wa., Mousq., Chron. angl.); engl. Saeferne - frz. Saverne (Gai., M. B., Wa.).

II. ę im Hochton im Suffix - cestre, dem altenglisches - ceaster, - ceastre (cea = ceae) entspricht. Durch Palataleinwirkung wurde in diesem Fall ae zu ę. Das Französische bewahrte also den englischen Laut, z. B. engl. Ceaster - frz. Cestre: estre (Gai., Ben., Fant.); engl. Dorceceaster - frz. Dorkecestre (Gai.)

Anmerkung. — Der Diphthong ie, der sich drei mal bei Mousquet in Glociestre, Leeciestre und Rouveciestre findet, braucht nicht als französische Entwicklung angesehen zu werden; denn bei demselben Autor findet sich die Form Wincestre ohne Diphthong. Mousquet kann die englische Schreibung ciester vor Augen gehabt haben, wo i jedoch nur die Sibilierung des palatalen c andeutet; er fasste ie als Diphthong auf und behielt ihn bei, weil seiner heimatlichen Mundart derselbe vor s + Kons. geläufig war, cf. celieste für celeste. Bei Wincestre hingegen wird die Schreibung seiner englischen Vorlage ihm keine Veranlassung gegeben haben, einen Diphthong zu setzen.

§ 6. **Das englische ê** findet sich im Französischen nur in unbetonter Silbe und wird hier zu e: engl. Bêdanforda, Bêdeforda Thorpe p. 264 - frz. Bedeforde (Gai., Wa., V. d. St. Th.).

§ 7. **Das englische e**

I. Das betonte Umlauts-e (= ę) bleibt im Französischen erhalten, z. B. engl. Cent - frz. Kent: gent (Gai., M. B., Wa., Ben., Chron. angl.).

II. Das betonte ẹ ergiebt im Französischen

1) in unbetonter Silbe e, z. B. engl. Defenascîre - frz. Deveneshire (Gai.).

2) in betonter Silbe vor mehrfacher Kons. ę, z. B. engl. Driffelda - frz. Drifelde (Gai.).

III. Das unbetonte e

1) erhält im Französischen den Ton und findet sich

a) zweimal vor einfacher Kons., wo seine Qualität nicht zu bestimmen ist: engl. Taenet - frz. Tanet (Gai., Wa.); engl. Tamer - frz. Thamer (M. B.).

Anmerkung. — Engl. Westmynster - frz. Westmostier (Wa., Ben., Fant., V. d. St. Th., Mousq., Chron. angl.).

Hier ist - mostier nicht gleich - mynster, sondern gleich lat. monasterium, also das englische durch das französische Wort ersetzt.

b) ist es gleich ę, z. B. engl. Saeferne - frz. Saverne (Gai., M. B., Wa.); engl. Myrcena - frz. Mercenne: regne, femme, paine (Gai.).

2) ist es auch im Französischen unbetont, z. B. engl. Lindesège - frz. Lindeseie (Gai., L. d. Hav., Wa., Ben., Chron. angl.).

Anmerkung. — Neben den Suffixen - lande, - done, - tone, - felde, - forde finden sich im Französischen die Suffixe - lant, - don, - ton, - feld, - fort, z. B. frz. Northumberlande und Northumberland; frz. Besingtone und Besington; frz. Rependone und Rependon; frz. Meserfelde und Meserfeld; frz. Bedeforde und Bedeford.

Die Formen ohne e im Auslaut gehen auf den englischen Nom., Acc., die Formen mit e auf den Dat. zurück.

Prothetisches e findet sich in engl. Sceâpêge - frz. Escepeie (Gai. 3.); engl. Stûre - frz. Esture (Wa. 1.); engl. Stânford - frz. Estanfort (Ben. 1.); engl. *Scorhâm - frz. Escorham (Gai. 1.).

§ 8. **Das englische î** ist im Französischen gleich i in betonter und unbetonter Silbe, z. B. engl. Tìnan - frz. Tyne (Fant., Chron. angl.); engl. Hamtûnscîre - frz. Hontesire (Wa.); engl. Tìnanmûthe - frz. Tinemue (Gai.); engl. Sandwîc - frz. Sanwiz (Gai.).

§ 9. **Das englische i** ist im Französischen in allen Stellungen erhalten geblieben, z. B. engl. Wiht - frz. With (Gai., Wa.); engl. Middeltûne - frz. Mideltone (Gai.); engl. Lindesêge - frz. Lindeseie (Gai., L. d. Hav., Wa., Ben., Chron. angl.).

Anmerkung. — i wird durch e vertreten in engl. Waeringwìc - frz. Warewic (Wa., Ben., Mousq.); i wechselt mit e in engl. Westmôringalande - frz. Westmarilande (Fant.), Westmerelande (Gai.).

In diesen beiden Fällen fehlt im N. E. die unbetonte Silbe ing. Es ist daher anzunehmen, dass die Schwächung des i zu e schon dem Englischen angehört. Zu beachten ist auch, dass engl. i ebenso wie ô im Frz. in vortoniger Silbe steht.

§ 10. **Das englische ô** kommt wohl nur vor in: engl. Wethmôr - frz. Wethmor (Gai.); engl. Bôsanhâm - frz. Bosahan (Wa.); wohl auch engl. Frôme - frz. Frome: home (Gai.). Zu engl. Westmôringalande vergl. § 9, Anm.

§ 11. **Das englische ǫ** findet sich in unsern Belegen kaum, vergl. jedoch frz. Hontesire (Wa.). Cf. § 3, Anm. 2.

§ 12. **Das englische ọ** ist im Französischen

1) in betonter Silbe vor mehrfacher und einfacher Kons. gleich ǫ, was teils aus Reimen teils daraus zu ersehen ist, dass anglonormannische Texte für o nicht auch u schreiben, z. B. engl. Bêdanforda - frz. Bedeforde (Gai., Wa., V. d. St. Th.); engl. Northfolc - Northfolk (Wa., Fant., Chron. angl.); engl. Lincolne - frz. Nicole: fole (Gai., M. d. Fr., Wa., Ben., Fant., V. d. St. Th., Chr. d. Tr., Joufr., Chron. angl.); engl. Dofran - frz. Dovre (Wa., Ben., Fant., Chr. d. Tr., Ph. d. B., Chron. angl.).

2) in unbetonter Silbe gleich o, z. B. engl. Portesmûthe - frz. Portesmue (Gai., Wa., Ben., Mousq., Chron. angl.).

§ 13. **Das englische û** ist im Französischen

1) in betonter und unbetonter Silbe gleich ü, was für die erstere durch Reime gesichert ist in: engl. Stûre - frz. Sture: séure (M. B., Wa.); engl. Portesmûthe - frz. Portesmue: venue (Gai., Wa., Ben., Mousq., Chron. angl.); engl. Tinanmûthe - frz. Tinemue (Gai.).

Die Aussprache ü ist anzunehmen in dem französischen Vertreter des englischen Praefixes sûth im Hinblick auf die Ausprache des neufranzösischen sud = Süden und die ständige Schreibung u, z. B. engl. Sûthhamtûne - frz. Suhantone (M. d. Fr., Wa., Fant., Chron. angl.); engl. Sûthrège - frz. Sudreie (Gai., Wa., Chron. angl.); engl. Sûthseaxe - frz. Suthsexe (Gai., Wa.).

Die je einmal vorkommende Schreibung Sohantone (Wa.), Sorays (Chron. angl.) wird als Beziehung zu französisch so (= lat. sub.) aufzufassen sein.

Nicht zu deuten ist der Lautwert des u in dem einmal begegnenden engl. Crûlande - frz. Crulande (Gai.).

2) in betonter Silbe von Nasal gleich ọ, wofür auch die Schreibung u begegnet, in den Suffixen - dûne, - tûne. Z. B. engl. Hreopandûne - frz. Rependone (Gai., Chron., angl.); engl. Sumertûne - frz. Somertone (Gai.).

A n m e r k u n g. — Auffällig ist frz. Portesmue, Sture mit ü und Hantone mit ọ in der vorletzten; denn beide Laute gehen auf englisch û zurück. Der einzigste Unterschied besteht darin, dass in den Fällen mit - dûne, - tûne dem û ein Nasal folgt. Zu beachten ist vielleicht N. E. Portsmouth mit einem kurzen u in der letzten, während in der zweiten Silbe von Hampton kein Vokal mehr vorhanden ist. Wollte man Suffixvertauschung in Betracht ziehen, so könnte man doch an die Einwirkung französischer Namen auf - on wie in Dijon, Laon als massgebend nicht denken, da sie sich zunächst nur auf die Formen mit - don, - ton bezöge. Z. B. Rependon: religion.

§ 14. **Das englische u** wird im Französischen in betonter und unbetonter Silbe zu o. Den Reimen zufolge war

dies o in betonter Silbe geschlossen. Z. B. Engl. Humbre - frz. Humbre: nombre (Gai., M. B., Wa., Ben., Chron. angl.); engl. Burh - frz. Burc (Gai., Fant., Chron. angl.); engl. Gaeignesburh - frz. Gaynesburc (Gai.); engl. Scîreburne - frz. Schireburne (Gai.); engl. Selewude - frz. Selewode (Gai.); engl. Ripum - frz. Ripon: religion (Gai.); engl. Sumertûne - frz. Somertone (Gai.); engl. Cumberlande - frz. Comberlande (Gai., Chron. angl.).

§ 15. **Das englische lange y** kommt in den vorliegenden Beispielen nicht vor.

§ 16. **Das englische kurze y**

I. Das durch i - Umlant aus u enstandene entwickelte sich im anglischen Dialekt im M. E. zu i, welchen Laut die französischen Belege in betonter Silbe aufweisen. Z. B. Engl. Sceaftesbyrig - frz. Schaftesbire: dire (Gai.); engl. Grantanbricge - frz. Grantebrige (Gai.).

Anmerkung 1. — Engl. Cyninges clife - frz. Chuninges - clive (Gai.), daneben in den Varianten Chinninges - clive. In diesem Fall ist bei dem Nebeneinanderstehen der vielen Grundstriche in der Handschrift nicht zu ermitteln, ob u oder i zu lesen ist.

Anmerkung 2. — Engl. Westmynster - frz. Waimostier (Wa., Ben., Fant., V. d. St. Th., Chron. angl.); engl. Axanmynster - frz. Axemustre (Gai.).

Im ersten Fall ist - mynster durch den französischen Vertreter des lat. monasterium ersetzt; im zweiten Fall beruht u (= o) auf Angleichung an das o der romanischen Form.

II. Das durch i - Umlaut aus ea entstandene y wurde im M. E. gewöhnlich zu ę. Den gleichen Laut bietet das Französische in dem einen vorkommenden Namen: engl. Myrce - frz. Merce (Gai.).

§ 17. **Das englische** êà wurde

I. im M. E. zu langem ę, das in den französischen Belegen in vortoniger Silbe als e erscheint: engl. Èàstengle frz. Estengle (Gai.); engl. Rêàdingum - frz. Redinges (Gai., Chron. angl.); daneben findet sich Radinges (Ben., Mousq., Chron. angl.), das einem im Englischen belegten Râ̂edingan entspricht; das frz. a wird hier auf Kürzung des âe in vortoniger Silbe beruhen. Cf. § 5.

II. vor w auch zu â. Dieses â + w erscheint im Französischen in vortoniger Silbe als o, ou. cf. lat. audire - oïr - ouir. Eine englische Entwicklung von â zu o dürfen wir für die Zeit unserer Texte aber noch nicht annehmen. Der einzigste Beleg ist engl. Gleâwceaster - frz. Glocestre, Gloucestre (Gai., L. d. Hav., Wa., Ben., Fant., Mousq., Ph. d. B., Chron. angl.); o ist also französische Darstellung des englischen âw vor Kons.

§ 18. **Das englische ea** (angl. vor ll, l -: a) erscheint I. vor r -, l - Kombinationen im M. E. als a, welchen Laut das Französische in betonter und unbetonter Silbe bewahrt. Z. B. engl. Bearthanêge - frz. Bardeneie (Gai.); engl. Wealas - frz. Gales (Gai., M. B., M. d. Fr., Wa., Ben., Chr. d. Tr., R. d. D., Mousq., Merl., Chron. angl.); engl. Wealingaford - frz. Walingeford (Wa., Ben., Chr. d. Tr.); engl. Tēotanheale - frz. Thuetenhale (Gai.).

Anmerkung. — Engl. Cornwealas - frz. Cornoaille (Gai., M. B., M. d. Fr., Wa, Ben., V. d. St. Th., Chr. d. Tr., Joufr., R. d. H., R. d. D., Ph. d. B., Merl., Chron. angl.).

Hier liegt nicht die englische Form, sondern das latinisierte Cornu - Guallia zu Grunde, welches sich bei Wilhelm von Malmesbury: Gesta Regum ed. Stubbs, London 1863. I p. 100, 106 findet. Zu einem lat. Northwalia findet sich im Französischen keine entsprechende Bildung.

II. Vor x und rk wird es ę. Im Französischen findet sich dafür in betonter und unbetonter Silbe e, dessen Qualität unter dem Ton offen war. Z. B. Engl. Èastseaxe - frz. Estsexe (Gai., Wa.); engl. Eaxanceaster - frz. Essecestre (Gai., M. d. Fr., Wa.); engl. Bearrucscîre - frz. Berkescire (Gai); daneben unerklärt Brichesire (Wa.).

§ 19. **Das englische ēo** wird im M. E. zu langem ę, wofür in Kent ie, im Süden ue auftritt. Das Französische zeigt diese drei Laute in den vorliegenden Beispielen. e findet sich in betonter und unbetonter Silbe, ue und ie nur in unbetonter Silbe. Engl. Cofantrēo - frz. Coventre (Gai.); engl. Tēotanheale - frz. Thuetenhale (Gai.); engl. Thēodford - frz.

Teford (Gai.), in den Varianten Tiedfort, Thuetfort (Gai.), in den Varianten Tiefort; dazu Thuiforde; engl. Streônesheale - frz. Strieneshale (Gai).

§ 20. **Das englische eo** tritt im M. E. als ę auf und ergiebt im Französischen in betonter und unbetonter Silbe e, dessen Qualität in betonter Silbe vor mehrfacher Konsonanz als offen anzusetzen ist. Z. B. Engl. Beoferlîc - frz. Beverli (Gai.); engl. Eofeshâm - frz. Evesham (Chron. angl.); engl. Wiganbeorge - frz. Wienberghe (Gai.); engl. Wodnesbeorge - frz. Wotnesberghe (Gai.).

Anmerkung. — Engl. Peonnum - frz. Peonum (Gai.). Die archaische Form des seltenen Namens wird auf litterarischem Einfluss beruhen.

§ 21. **Sekundäre englische Diphthonge.**

I. ae + g (pal. Spirans) ergiebt M. E. ai. In den beiden vorliegenden Belegen schreibt das Französische ai, ay, deren Lautwert im 12. Jahrhundert in offner Silbe = ę ist: engl. Aeglesbyrig - frz. Ailesbyres (Gai.); engl. Gaeignesburh Thorpe p. 270, 274 - frz. Gaynesburc (Gai.).

II. ê + g (pal. Spirans) ergiebt M. E. zunächst ei, wofür die französischen Belege ei, ey, ai, ay, e schreiben. ei, ey, ai, ay, hatten in offner Silbe den Lautwert ę. Die Schreibung i im Französischen ist auf eine englische Nebenform mit î + g zurückzuführen. Z. B. engl. Bearthanêge - frz. Bardeneie (Gai.); engl. Lindesêge - frz. Lindeseie (Gai., Ben., Chron. angl.); engl. Lindesîge - frz. Lindesie: vie (Gai., L. d. Hav., Wa.); engl. Sceâpêge - frz. Escepaie (Gai.); engl. Sûthrêge, - frz. Sureye (Gai., Chron. angl.), Surree (Wa.); engl. Sûthrîge - frz. Sudrie: vie (Gai.).

b) Konsonantismus.

§ 22. **Das englische t** erfuhr im Französischen folgende Veränderungen:

I. Es wird in 5 Fällen als th dargestellt. Hier hat th jedenfalls nicht den Wert der englischen Spirans th. Viel-



leicht deutet das Französische aber durch das eingeschobene h den Unterschied des romanischen vom germanischen t an; jedenfalls ist es nicht zu identificieren mit dem aus dem Alexius bekannten th = lat. t, d.; engl. Tamer - frz. Thamer (M. B.); engl. Teótanheale - frz. Thuetenhale (Gai.); engl. Taenet - frz. Taneth (Gai.); engl. Dorwit - frz. Dorewith (Gai.); engl. Waetlingastraéte - frz. Wathlingstrete (Gai.).

II. Es fällt in einigen Fällen aus:

1) mit begleitendem s vor folgendem Konsonanten, wie sonst im Französischen einfaches s vor Konsonanz: engl. Westmynster - frz. Waimostier (Ben., Mousq.).

2) mit begleitendem Vokal vor folgendem st; engl. Ecgbrihtes stâne - frz. Ecbrichstane (Gai.).

3) vor folgendem d zwischen zwei Konsonanten: engl. Hengestdûne - frz. Hengesdune (Gai.).

Anmerkung 1. — Engl. Licetfeld - frz. Lichesfeld (Gai.).

In diesem nur einmal vertretenen Fall ist t = s nicht zu erklären.

Anmerkung 2. — Engl. Taenet - frz. Tanez: vallez (Gai. 1.).

Die frz. Form geht vielleicht auf lat. Tanetus zurück, oder die französische Form bietet ein flexivisches s.

§ 23. **Das englische d** ist im Französischen

I. = t im Auslaut der Suffixe - ford, - land, - feld. Bei dem letzteren findet sich allerdings nur die Schreibung d; auch fehlen Reime, z. B. engl. Oxenaford - frz. Oxeneford: mort (Gai., Wa., Chr. d. Tr., Ph. d. B.); engl. Northumberland - frz. Northumberland: avant (Gai., Ben., Fant., Merl., Chron. angl.); engl. Maserfeld - frz. Meserfeld (Gai.).

Dazu zwei Fälle wo t für d im Silbenauslaut erscheint: engl. Wodnesbeorge - frz. Wotnesberghe (Gai.); engl. Winwidfeld - frz. Winguitfeld (Gai.)

Engl. Pedredan - frz. Petredan (Gai.); wenn t für d kein Schreibfehler ist, kann es an die Tenuis der ersten Silbe assimiliert sein.

II. In zwei Fällen schwindet d zwischen zwei Konso-

nanten nach n: engl. Sandwîc - frz. Sanwiz (Gai.); engl. Windlesora - frz. Guinesores (Chr. d. Tr. 4.).

§ 24. **Das englische s** bleibt im Französischen erhalten. In folgenden Fällen findet sich im Französischen ein s, wo es keine etymologische Begründung hat: engl. Cantwarbyrig - frz. Cantorbirs (Gai.); engl. Scîreburne - frz. Schireburnes (Gai.); engl. Humbre - frz. Humbres (M. B.); engl. Lundene - frz. Londres (Gai., etc.); bei Londres, wo s Regel ist, lässt sich erinnern an französische Namensformen wie Langres aus Lingones u. dergl.; engl. Aeglesbyrig - frz. Ailesbyres (Gai.); engl. Sûthrêge - frz. Sorays (Chron. angl.); engl. Portesmûthe - frz. Portesmues (Ben.); engl. Baebbanburh - frz. Banesburc (Fant.); engl. Hamtûne - frz. Hanstone, Hantosne (Wa.), engl. Eoferwîc - frz. Everswic (M. B.); engl. Englefeld - frz. Englesfeld (Gai.); engl. Windlesora - frz. Guinesores (Chr. d. Tr.).

Anmerkung. — Lat. Cornu - Guallia - frz. Cornoailles (Wa.).

Hier wird das s nach Analogie von engl. Wealas - frz. Guales gesetzt sein.

§ 25. **Das englische th**

I. Das stimmlose, das sich im englischen An- und Auslaut findet, wird im Französischen zu t. Die Schreibung th, die nach § 22 auch englisch t vertritt, hat jedenfalls auch hier den Lautwert der Tenuis, z. B. engl. Theôtford - frz. Thuetfort (Gai.); engl. Northhymbreland - frz. Northumbreland (Gai., etc.); engl. Sûthhamtûne - frz. Suhthamptune (M. d. Fr., Chron. angl.).

Die Form Sozantone, die sich einmal im Joufr. v. 147 findet, ist der einzigste Fall, wo das englische th durch zweifache Konsonanz wiedergegeben wird. Soz = lat. subtus findet sich im Cliges des Chrestien de Troyes v. 273, 287, 300 als Praeposition vor dem einfachen Hantone. Die Vermutung liegt daher nahe, dass in der Form des Joufrois die Silbe soz in gleicher Weise zu fassen ist; eine Vertauschung der Begriffe « südlich » und « unterhalb » ist ja begreiflich. Aehnlich ist zu erklären Sushantone bei Wace, Rom. de Rou v. 9859.

Auf englischem Boden eingetretene und vollzogene Assimilationen an den folgenden stimmhaften Laut weisen auf: Sudreie (Gai. 2.), Sureye (Chron. angl. 2., Wa. 1.).

Anmerkung. — Engl. stimmloses th ist in einem vereinzelten Fall = d: engl. Hethfelde - frz. Hedfelde (Gai.).

II. Die stimmhafte Spirans, die sich im Englischen zwischen stimmhaften Elementen findet, wird im Französischen

1) zur Media d (auch dh geschrieben), z. B. engl. Bearthanêge - frz. Bardeneie (Gai.); engl. Bathe - frz. Bade, Badhe (Gai., Wa.).

2) fällt sie aus zwischen den Vokalen û und e: engl. Porthesmûthe - frz. Portesmue (Gai., Wa., Ben., Mousq., Chron. angl.); engl. Tînanmûthe - frz. Tinemue (Gai.).

Anmerkung. — Unerklärt findet sich einmal s für th in engl. Ethandûne - frz. Esendune (Gai.).

Vielleicht liegt Verwechslung vor mit es = lat. ex oder frz. en les.

§ 26. **Das englische p** bleibt im Französischen in allen Fällen erhalten.

§ 27. **Das englische b** bleibt im Französischen erhalten. Nur in einem Falle fällt es geminiert in intervokaler Stellung aus, vielleicht infolge der drei auf einander folgenden silbenanlautenden b: engl. Baebbanburh - frz. Baemburc (Gai., Fant., Chron. angl.).

§ 28. **Das englische f**, teils = f, teils = v, behält in beiden Fällen im Französischen seinen Lautwert; es ist

1) = f z. B. engl. Frôme - frz. Frome (Gai.).

2) = v z. B. engl. Saeferne - frz. Saverne (Gai., M. B., Wa.).

§ 29. **Das englische w.**

I. Im Anlaut wird es

1) im Französischen vor e überall w geschrieben, dessen Lautwert wahrscheinlich gleich dem englischen w ist, da das Französische einem diesem ähnlichen Laut in genannter Stellung bis auf den heutigen Tag in ouest = Westen bewahrt hat. Z. B. engl. West Wealas - frz. West-

wales (Gai.); engl. Westseaxe - frz. Westsexe (Gai.); engl. Wethmôr - frz. Wethmor (Gai.).

2) vor i und a wechseln die Schreibungen gu, g, w, v; w bedeutet Nachbildung der englischen Schreibung, v einerseits, gu und g anderseits bedeuten verschiedene Angleichung an frz. Aussprache. Z. B. engl. Winwidfeld - frz. Winguitfeld (Gai.); engl. Winceaster - frz. Wincestre, Guincestre, Vincestre, (Gai., etc.); engl. Wiltûne - frz. Wiltone (Gai.); engl. Wealingaford - frz. Walingefort (Wa., Ben.), Galinguefort (Chr. d. Tr.); engl. Waethlingastræte - frz. Wathlingstrete (Gai).

3) vor o kommt es nur einmal vor, wo es w geschrieben wird: engl. Wodnesbeorge - frz. Wotnesberghe (Gai.).

II. im Inlaut wird es

1) zwischen Vokalen als w dargestellt. Z. B. engl. Selewude - frz. Selewode (Gai.); engl. Waeringwîc - frz. Warewic (Ben.); engl. Dorwit - frz. Dorewith (Gai.); engl. Northwîc - frz. Norewiz (Ben., Fant.).

2) nach einfacher Kons. und nach st wird es als gu, g, w, v dargestellt. Z. B. engl. Sandwîc - frz. Sanwiz (Gai.); engl. Sûth Wealas - frz. Suhtwales (M. d. Fr.), Suth-Vales (Chron. angl.); engl. Winwidfeld - frz. Winguitfeld (Gai.); engl. North Wealas - frz. Nort - Wales (Gai., Fant.), Northguales (Wa.), Norgales (Wa., Merl.).

Anmerkung 1. — Für lat. Cornu - Guallia ist die häufigste Form im Französischen Cornoaille, wo o das lat. u vertritt. Cornewaille (Gai., M. B., V. d. St. Th.) hat sein w dem englischen Wealas entnommen. Die neufranzösische Form lautet regulär Cornouaille.

Anmerkung 2. — Nach mehrfacher Kons. fällt w in einem Beispiel aus; das auf w folgende a wird im Französischen zu o: engl. Cantwarbyrig - frz. Cantorbire (Gai., etc.). cf. § 3, Anm. 3.

§ 30. **Das englische gutturale c (Lautwert = k)** findet sich im Englischen

1) im Anlaut vor Kons., dunklen Vokalen und hellen Vokalen, die durch i - Umlaut entstanden sind,

2) im Inlaut, wo kein i - Umlaut eingewirkt hat,

3) im Auslaut, wenn kein i vorhergeht.

Dieser Laut ist bis auf den heutigen Tag gleich k und hat dementsprechend im Französischen unserer Texte überall den Wert von k, was vor Konsonanten und dunklen Vokalen c, vor hellen Vokalen k geschrieben wird. Z. B. engl. Cantwarbyrig - frz. Cantorbire (Gai., etc.); engl. Cofantrêo - frz. Coventre (Gai.); engl. Cumberland - frz. Cumbrelant (Gai., Chron. angl.); engl. Cent - frz. Kent (Gai., M. B., Wa., Ben., Chron. angl.); engl. Cyninges clife - frz. Chuninges - clive (Gai.); hier kann die nur einmal begegnende Schreibung ch nur den Wert von k haben. Engl. Crûlande - frz. Crulande (Gai.); engl. Âclêge - frz. Aclee (Gai.); engl. Axanmynster - frz. Axemustre (Gai.); engl. Orcanîge - frz. Orcanie (Wa., Chr. d. Tr.), Orkenie (Gai , Fant. Merl.); engl. Lincolne - frz. Nicole (Gai., etc.); engl. Buccingahâm - frz. Bokinkehan (Wa.); engl. Bearrucscîre - frz. Berkescire (Gai.); engl. Dorceceastre - frz. Dorkecestre (Gai.); engl. Northfolc - frz. Northfolk (Wa., Fant., Chron. angl.).

§ 31. Das englische palatale c.

I. c hatte im Englischen den Wert von k, woraus schon im A. E. tš geworden ist. Das Französische setzt für diesen Laut z, c (= ts), was sich schwer erklären lässt. Denn die Stufe tš war dem Gemeinfranzösischen des 12. Jahrhunderts geläufig vor e in Wörtern wie cheval (= lat. caballus), dem Pik. in Wörtern wie chest = ecce iste.

Palatales c findet sich in unseren Belegen

1) im Anlaut des Worts oder des zweiten Bestandteils eines Kompositums vor hellen Vokalen. Z. B. engl. Ceaster - frz. Cestre (Gai., Ben., Fant.); engl. Glêawceaster - frz. Gloucestre (Gai., etc.); engl. Winceaster - frz. Wincestre (Gai., etc.); engl. Cirenceaster - frz. Cirecestre (Gai., etc.); engl. Lêgceaster - frz. Leicestre (Gai., etc.), engl. Hrôfesceaster - frz. Rovecestre (Gai., Ben., Mousq.).

A n m e r k u n g. — Der Unterschied, der in der neuenglischen Entwicklung von - ceaster zu - chester einerseits in Fällen wie Winchester, anderseits zu — cester in Fällen wie Gloucestre und Leicestre besteht, ist gleichfalls schwer

zu erklären, mag aber mit der französischen Wiedergabe zusammenhängen.

2) im Inlaut

a) nach i, wo es in unseren Beispielen nur einmal bei Gaimar vorkommend im Französischen durch ch dargestellt wird, dessen Lautwert bei Gaimar = tš ist. Da der Fall sich nur einmal findet, ist er schwer zu beurteilen. Engl. Licetfeld - frz. Lichesfeld (Gai.).

b) nach Kons., wo i - Umlaut eingewirkt hat, wird es im Französischen durch c (= ts) wiedergegeben. Der eine Beleg ist: engl. Myrce - frz. Merce (Gai.)

3) im Auslaut nach i. Der durch Reime gesicherte Laut ts kommt in den Schreibungen z, ch, cs, s, c, k vor. Z. B. engl. Sandwîc - frz. Sanwiz: recueilliz (Gai.); engl. Waeringwîc - frz. Warewic (Wa., Ben., Mousq.); engl. Eoferwîc - frz. Evrewiz (Gai.), Everwic (Gai.), Everwich (Gai.), Everwics (Gai.), Evrewik (Chron. angl.); engl. Northwîc - frz. Norewiz (Wa., Ben., Fant., Mousq.).

Anmerkung. — Engl. Beoferlîc - frz. Beverli: transi (Gai.), Beverlai (Gai). cf. N. E. Beverley, wo - ley = A. E. lêag. cf. § 21, II.

II. Die Kombination sc im Anlaut des Worts oder des zweiten Bestandteils eines Kompositums wird im Französischen durch sch, sh, ch, s, sc dargestellt. Das englische sc des 12. Jahrhunderts war gleich deutschem sch, welcher Laut im Französischen des 12. Jahrhunderts selten vorkam und, wie er sich bald verlor, keine eigentümliche Schreibung gefunden hat. Die sonst im Französischen nicht begegnende Schreibung sch wird daher hier wohl dem englischen Laut gleichwertig sein. Die Schreibung sc kann auf litterarischem Einfluss beruhen und das einfache s vor i und o noch der dem sch vorangehenden Lautfolge sχ entstammen: engl. Bearrucscîre - frz. Berkescire (Gai.), Brichesire (Wa.); engl. Hamtûnscîre - frz. Hanteschire (Gai.), Hontesire (Wa.); engl. Sceaftesbyrig - frz. Schaftesbire (Gai.); engl. Sceâpêge - frz. Escepeie (Gai.); engl. Wiltûnscîre - frz. Wilteschire (Gai.), Wiltechire (Gai.); engl. *Scorhâm - frz. Scorham (Gai.), Sorham (Gai., Chr. d. Tr.).

§ 32. **Die englische gutturale Media** (geschrieben cg) findet sich

1) in der Gemination im Inlaut, wo kein i - Umlaut eingewirkt hat. Im folgenden Fall scheint man trotz des Umlauts zur gutturalen Media zurückgekehrt zu sein, da im Frz. c eintritt: engl. Ecgbrihtesstâne - frz. Ecbrichstane (Gai.);

2) in der Gruppe ng wenn kein i - Umlaut eingewirkt hat oder wenn ein Kons. folgt. Im Französischen finden wir denselben Laut in der Schreibung g, z. B. engl. Haestingas - frz. Hastinges (Gai.); engl. Eàstengle - frz. Estengle (Gai.); engl. Bensingtûne - frz. Besingtone (Gai.); engl. Snotingahâm - frz. Notingeham (Gai., etc.).

Anmerkung 1. — Dass in Fällen wie Hastinges g im Französischen nicht den Wert von dž hat, deutet die bei Wa. und Chr. d. Tr. vorkommende Schreibung gu an. In der Geltung der Media folgt überhaupt nicht überall dem g ein u; so findet sich die Schreibung lenge neben lengue (= lat. lingua).

Anmerkung 2. — Bei Wa. findet sich statt g zweimal k: engl. Buccingahâm - frz. Bokinkehan; engl. Snotingahâm - frz. Notinkehan.

Die Entwicklung von g - k beruht vielleicht auf Angleichung an die Tenuis der vorhergehenden Silbe.

Anmerkung 3. — Engl. Gaeignesburh - frz. Gaynesburc (Gai.): engl. g sollte im Anlaut vor hellem Vok. palatale Spirans sein. Dem steht jedoch das neuenglische Gainsborough gegenüber mit erhaltener Media, wozu die französische Schreibung g vor a mit der Geltung einer Media passt.

§ 33. **Die englische palatale Media** findet sich in der Gemination im Inlaut, wo i - Umlaut eingewirkt hat. Dieser Laut war im 12. Jahrh. gleich ddž, wofür das Französische das ihm geläufige dž in der Schreibung g einsetzt, z. B. engl. Grantanbricge - frz. Grantebrige (Gai.).

§ 34. **Die englische gutturale Spirans g** findet sich in unsern Belegen

1) im Inlaut stimmhaft nach Konsonanten, wofür sich im Französischen die Schreibung gh findet. Da das Fran-

zösische keine gutturale Spirans kannte, werden wir in der französischen Schreibung gh wohl eine gutturale Media zu erkennen haben: engl. Wiganbeorge - frz. Wienberghe (Gai.); engl. Wodnesbeorge - frz. Wotnesberghe (Gai.).

2) im Auslaut nach langer Silbe, wo sie stimmlos geworden durch h dargestellt wird. Auch diesen Laut kannte das Französische nicht und liess an seine Stelle die entsprechende Tenuis treten c (= k). Vereinzelt finden sich die Schreibungen g, gh: engl. Baebbanburh - frz. Baemburc (Gai., Fant.), Baumburgh (Chron. angl.); engl. Burh - frz. Burc (Fant.), Burg (Gai., Chron. angl.), Burgh (Chron. angl.)

§ 35. **Die englische palatale Spirans g** findet sich in unsern englischen Belegen

1) stimmhaft im Auslaut noch Kons., durch ig dargestellt. In dieser Stellung löst sich der Laut im Englischen früh in i auf, wofür im Französischen e eintritt; nur in einigen Texten findet sich i bewahrt, z. B. engl. Cantwarbyrig - frz. Cantorbire (Gai., etc.), Cantorbiri (V. d. St. Th.); engl. Sceaftesbyrig - frz. Schaftesbire (Gai.), Schaftebirie (Gai.).

Anmerkung. — Engl. Wiganbeorge - frz. Wienberghe (Gai.).

Die inlautende stimmhafte Spirans wurde im Englischen zu i, das mit dem vorhergehenden i zu einem Laut verschmolz, cf. § 21.

2) stimmlos einmal in gedeckter Stellung nach i, wo im Französischen der Laut zu c (= k) wird oder ausfällt: engl. Wiht - frz. Wic (Wa.), With: Kenbrit (Gai.).

§ 36. **Das englische h** bleibt im Französischen für das Auge erhalten, mit Ausnahme der Fälle, wo es im M. E. im Schwinden begriffen ist.

In drei Namen findet sich im Französischen h, wo es etymologisch nicht begründet ist, neben der richtigen Schreibung ohne h: engl. Eàstengle - frz. Hestengle (Gai. 7), Estengle (Gai. 8.); engl. Elìg - frz. Heli (Gai. 2, Chron. angl. 4), Eli (Gai. 3, Wa. 2, Ben 1); engl. Eàstseaxe-frz. Hestsexe (Gai. 2, Wa. 3).

§. 37. **Das englische m** erfährt im Französischen folgende Veränderungen:

1) es wird vor dentalem Konsonanten zu n, wofür sich vereinzelt noch die Schreibung m findet, z. B. engl. Hamtûne - frz. Hantone (Wa., Chr. d. Tr., Fant.), Hamtone (Gai.).

2) wird es im Auslaut zu n, wofür auch noch die Schreibung m auftritt, z. B. engl. Buccingahâm - frz. Bokinkehan (Wa.); engl. Fulanhâm - frz. Fuleham: ban (Gai.); engl. Ripum - frz. Ripon: religion (Gai.).

§ 38. **Das englische n** erfährt im Französischen folgende Veränderungen:

1) im Inlaut vor s fällt es aus, z. B. engl. Bensingtûne - frz. Besingtone (Gai.).

Anmerkung. — Engl. Lincolne - frz. Nicole (Gai., etc.). Die frz. Form kann von dem Personennamen Nicolas beeinflusst sein, cf. § 39.

2) in der Gruppe nd'n wird es im Französischen zu nd'r nach Analogie von Substantiven wie cendre; zu vergleichen ist lat. ord'ne - frz. ordre, lat. diac'ne - frz. diacre, lat. Lingones - frz. Langres: engl. Lundene frz. Londres (Gai., etc.).

§ 39. **Das englische l** wird im Französischen in einem Fall im Anlaut zu n, wohl infolge von Dissimilation, da das Wort noch ein zweites l enthält: engl. Lincolne - frz. Nicole (Gai., etc.).

§. 40. **Das englische r** wird im Französischen in zwei Fällen an ein folgendes l assimiliert: engl. Northhumberlande - frz. Norhombellande (Chev. as II Ep. 1.); engl. Irlande - frz. Illande (Ph. d. B. 1, R. d. H. 1).

§ 41. **Zusammenfassung** der Fälle, wo der französische Laut vom englischen abweicht.

Vokalismus.

1) engl. â = frz. a. § 2.
2) engl. âw = frz. o, ou in vortoniger Silbe. § $17_{,2}$.
3) engl. ae = frz. a. § 5.
4) engl. ẹ = frz. ę vor mehrfacher Kons. unter dem Ton. § $7,II_{,2}$.

5) engl. ọ = frz. ǫ in betonter Silbe. § 12.
6) engl. û.
   a) = frz. ü in betonter und unbetonter Silbe. § $13,_{1}$.
   b) = frz. ọ vor Nasal in betonter Silbe. § $13,_{2}$.
7) engl. u = frz. o. § 14.

Konsonantismus.

8) engl. auslautendes d nach Kons. = frz. t. § 23,I.
9) engl. stimmloses th = frz. t. § 25,I.
10) engl. stimmhaftes th
   a) = frz. d
   b) Ausfall zwischen u und e } § 25,II.
11) engl. w
   a) = frz. w im Anlaut vor e in West
   b) sonst = frz. gu } § 29.
12) engl. pal. c (= tš) = frz. c, z (= ts). § 31.
13) engl. pal. Media g = frz. dž. § 33.
14) engl. gutt. stimmh. Spir. g = frz. gh (gutt. Med.) § $34,_{1}$.
15) engl. gutt. stimml. Spir. h = frz. c (= k). § 34,II.
16) engl. pal. stimml. Spir. h in gedeckter Stellung nach i fällt im Französischen aus. § $35,_{2}$.
17) engl. m = frz. n
   a) vor dentalem Kons.
   b) im Auslaut. } § 37.
18) engl. n
   a) n + s = frz. s. § $38,_{1}$.
   b) nd'n = frz. ndr. § $38,_{2}$.

Index.

Besingtone Gai. 1 (= engl. Bensingtûne).
Besington Gai. 1 (= engl. Bensingtûn).
§ 7,II,$_1$ u. III$_2$, Anm. 13,$_2$. 22. 32. 38.
Beverli Gai. 1 (= engl. Beoferlîc).
Beverlai Gai. 1 » »
20,$_1$. 31, Anm.
Bokinkehan Wa. 1 (= engl. Buccingaham).
2. 14. 30.
Bosahan Wa. 1 (= engl. Bôsanhâm).
2. 10.
Burg Gai. 3, Chron. angl. 1 (= engl. Burh).
Burgh Chron. angl. 1 » »
Burc Fant. 3 » »
14. 34.
Cantorbire Gai. 2, M. B. 1, Wa. 4, Ben. 7, V. d. St. Th. 1, Chr. d. Tr. 2, R. d. H. 1, Cheg. as II Ep. 1, Mousq. 1 (= engl. Cantwarabyrig).
Cantorbiere Wa. 5 » »
Cantorbirie Gai. 1 » »
Cantorbirs Gai. 1 » »
Cantorbiri V. d. St. Th. 2 » »
Cantoribiri V. d. St. Th. 1 » »
Cantorbile Merl. 1 » »
3, Anm. 3. 16,$_1$. 22. 24. 29,II, Anm. 2. 30. 35.
Carrum Gai. 1 (= engl. Carrum).
Karrun Gai. 1 » »
3. 14. 30.
Kent Gai. 26, M. B. 1, Wa. 18, Ben. 2, Chron. angl. 3 (= engl. Cent).
7,I. 30.
Cestre Gai., 5, Ben. 1, Fant. 5 (= engl. Ceaster).
5. 31.
Chuninges - clive Gai. 1 (= engl. Cyninges clife).
16,$_1$, Anm. 1. 30. 32.
Cicestre Gai. 1 (= engl. Cisceaster).
Cycestre Gai. 1, V. d. St. Th. 1 » »
5. 31.
Cirecestre Gai. 6. Wa. 3, Ben. 1 (= engl. Cirenceaster).
Cyrecestre Gai. 1 » »
Ciricestre V. d. St. Th. 1 » »
Cyrencestre R. d. H. 1 » »
Circestre Wa. 2 » »
5. 31.

Colecestre Gai. 2 (= engl. Colneceaster).
Colcestre Gai. 1 » »
5. 12,$_{2}$. 30. 31.
Cornewaille Gai. 2, M. B. 1, Ben. 1,
V. d. St. Th. 1 (= lat. Cornu-Guallia).
Cornuaille M. B. 7, M. d. Fr. 2, Wa.
31, Joufr. 1., R. d. D. 1 » »
Cornouaille Wa. 1, Ph. d. B. 2, Merl. 1 » »
Cornoaille Chr. d. Tr. 3, R. d. H. 1 » »
Cornualle Chr. d. Tr. 10., R. d. D. 1 » »
Cornwaille Chron. angl. 1 » »
18,$_{1}$, Anm. 24. 29,II, Anm. 1.
Coventre Gai. 1. (= engl. Cofantreô).
12,$_{2}$. 19. 22. 30.
Crulande Gai, 1 (= engl. Crûlande).
3. 7,III,$_{2}$, Anm. 13,$_{1}$. 30.
Cumberlande Gai. 1 (= engl. Cumberlande).
Cumberlant Gai. 1 (engl. Cumberland).
Cumberland Chron. angl. 4 » »
Comberland Chron. angl. 1 » »
3. 7,III,$_{2}$, Anm. 14. 23. 30.
Deveneshire Gai. 1 (= engl. Defenascîre).
Deveneschire Gai. 2 » »
Defneschire Gai. 2 (= engl. Defnascîre).
7,II,$_{1}$. 8. 31,II.
Dorewith Gai. 1 (= engl. Dorwit).
12,$_{2}$. 22. 29,II.
Dorkecestre Gai. 2 (= engl. Dorkeceaster).
5. 30. 31.
Dorsete Gai. 3, Wa. 2 (= engl. Dorsâetum).
Torsète Wa. 1 » »
Dosete Ben. 1 » »
4. 22.
Dovre Wa. 4, Ben. 5, Fant. 1, Chr. d. Tr. 1,
Chron. angl. 5. (= engl. Dofran).
Douvre Wa. 7, Chr. d. Tr. 1, Ph. d. B. 7 » »
12,$_{1}$.
Drifelde Gai. 1 (= engl. Driffelda).
7,II,$_{2}$ u. III,$_{2}$, Anm.
Ecbrichstane Gai. 1 (= engl. Ecgbrihtes stâne).
2. 7,II,$_{1}$. 22. 32.
Elendune Gai. 1 (= engl. Ellandûne).
7,II,$_{1}$ u. III Anm. 13,$_{2}$.

Eli Wa. 2 (= engl. Elîg).
Ely Gai. 2, Ben. 1 » »
Heli Gai. 1 » »
Hely Gai. 1, Chron. angl. 4 » »
Elé Gai. 1 (= engl. Elêg).
7,II,$_1$. 21,$_2$. 36.

Engelande Wa. 1 (= engl. Englalande).
Inguelande Wa. 1 » »
3. 7,I u. II,$_2$, Anm. 32.

Englesfeld Gai. 1 (= engl. Englafeld).
Engelfed Gai. 1 » »
7,I u. III,$_2$, Anm. 23. 24. 32.

Escepeie Gai. 1 (= engl. Sceâpêge).
Escepaie Gai. 1 » »
Eschepeie Gai 1 » »
21,$_2$ 26. 31,II.

Esendune Gai. 1 (= engl. Ethandûne).
7,II,$_1$ u. III, Anm. 13,$_2$. 25,II, Anm.

Essecestre Wa. 3 (= engl. Eaxanceaster).
Excestre Gai. 4, M. d. Fr. 1 » »
Ecestre Wa. 1 » »
5. 30. 31.

Estengle Gai. 8 (= engl. Eàstengle).
Hestengle Gai 7 » »
7,I. 17,$_1$. 32. 36.

Estsexe Gai. 2 (= engl. Eàstseaxe).
Hestsexe Gai. 2 » »
Essexe Wa. 1 » »
Essesse Wa. 1 » »
Esesse Wa. 1 » »
17,$_1$. 18,$_2$. 30. 36.

Evesham Chron. angl. 1 (= engl. Eofeshâm).
2. 20,$_1$.

Evrewic Gai. 9, Wa. 2, Ben. 7, Fant. 4,
Mousq. 2, Chron. angl. 7 (= engl. Eoferwîc).
Evrewiz Gai. 2 » »
Everwich Gai. 18, Chron. angl. 1 » »
Evewiz Gai. 1 » »
Everwics Gai. 4 » »
Evewic Gai. 1 » »
Evoluic Ph. d. B. 5 » »
Evuric Joufr. 1, Rom. d. D. 1 » »

Everswic M. B. 1 (= engl. Eoferwîc).
Euroïc Wa. 16 » »
Euwroïc Wa. 1 » »
Euric Wa. 1 » »
Elwric Wa. 1 » »
Ewerwic V. d. St. Th. 1 » »
20,$_1$. 24. 29,II. 31.

Frome Gai. 1 (= engl. Frôme).
10.

Fuleham Gai. 1 (= engl. Fulanhâm).
2. 14.

Gaynesburc Gai. 1 (= engl. Gaeignesburh).
14. 21,$_1$. 34.

Glouecestre Wa. 1 (= engl. Gleâweceaster).
Gloecestre Wa. 10, Ben. 3 » »
Glocestre Wa. 2 (= engl. Gleâwceaster).
Glociestre Mousq. 2 » »
Glocestre Ph. d. B. 4. » »
Gloucestre Gai. 7, L. d. Hav. 1, Chron. angl. 7 » »
Glowcestre Fant. 1 » »
5 17,$_2$ 31.

Grantebrige Gai. 1 (= engl. Grantanbricge).
3. 33.

Guinesores Chr. d. Tr. 4 (= engl. Windlesora).
23 24. 29,I.

Hamtune Gai. 1 (= engl. Hamtûne).
Hamtone Gai. 2. » »
Hantune Wa 1, Fant. 1 » »
Hantone Wa 7, Chr. d. Tr. 3 » »
Hanstone Wa. 1 » »
Hantosne Wa. 2 » »
3. 7,III,$_2$. Anm. 13,$_2$. 24. 37.

Hanteschire Gai. 3 (= engl. Hamtûnscîre).
Hontesire Wa. 1
3, Anm. 2. 8. 11. 31,II. 37. 38.

Hastinges Gai. 1, Mousq. 1, Chron. angl. 1 (= engl. Haestingas).
Hastingues Wa. 3. » »
Hasting Chron. angl. 1 » »
5. 32.

Hedfelde Gai. 1 (= engl. Hethfelda).
7,II,$_1$, u. III,$_2$, Anm. 25,I, Anm.

Hengesdune Gai. 1 (= engl. Hengestdûne).
7,II,$_1$ u. III,$_2$, Anm. 13,$_2$, 22. 32.

Hereford Gai. 1 (= engl. Hereford).
Herefort Ben. 1 » »
Herfort Wa. 1 (= engl. Herford).
$12_{,1}$. 23.
Humbre Gai. 20, Wa. 11, Ben. 3 (= engl. Humbre).
Humbres M. B. 8 » »
Hombre Wa. 21, Ben. 2 » »
Honbre Wa. 5 » »
Houmbre Chron. angl. 1 » »
14. 24.
Huntendone Gai. 2 (= engl. Huntandûne).
Hontendone Ben. 1 » »
Hontedone Wa. 1 » »
Huntedon Gai. 1 (= engl. Huntandûn).
7,$III_{,2}$, Anm. $13_{,2}$. 14.
Irland Chron. angl. 1 (= engl. Irland).
Irlande M. d. Fr. 1, Wa. 25, Chr. d. Tr. 10,
Joufr. 3., R. d. D. 4., Ph. d. B. 4, Merl. 4 (= engl. Irlande).
Illande R. d. H. 1, Phil. d. B. 1 » »
3, 7,$III_{,2}$, Anm. 40.
Leicestre Gai. 1, Wa. 1, Fant. 1, V. d. St.
Th. 1 (= engl. Lêgceaster).
Leycestre Gai. 1, Chron. angl. 1 » »
Leecestre Wa. 5 (= engl. Lêgaceaster).
Leeciestre Mousq. 2 » »
Leiecestre M. B. 1 » »
Leircestre Gai. 1, M. B. 1, Wa. 1, Fant. 14 (= engl. Lêgerceaster).
Lecestre Gai. 1 (= engl. Lêgceaster).
5. 6. $21_{,2}$. 31.
Lichesfeld Gai. 1 (= engl. Licetfeld).
7, $III_{,2}$, Anm. 22. 23. 31.
Limmene Gai. 4 (engl. Limene).
Lindeseie Gai. 11, Ben. 1 (= engl. Lindesêge).
Lindeseye Gai. 1, Chron. angl. 2 » »
Lindesie L. d. Hav. 3, Wa. 2 (= engl. Lindesîge).
$21_{,2}$.
Londres Gai. 14, Wa. 62, Ben. 17, V. d. St.
Th. 6, Chr. d. Tr. 13, Joufr. 4, Ph.
d. B. 6, Merl. 1, Chron. angl. 5 (= engl. Lundene).
Lundres Gai. 5, Wa. 8, Fant. 8 » »
Loundres Chron. angl. 3 » »
Londre Wa. 7, Chron. angl. 7 » »
Loundre Chron. angl. 2 » »
14. 24. 38.

Mercenelande Gai. 1 (= engl. Myrcenalande).
Mercelande Gai. 5 (= engl. Myrcelande).
Merceneland Gai. 3 (= engl. Myrcenaland).
Merceneland Gai. 1 » »
3.
Mercenne Gai. 3 (= engl. Myrcena).
Mercene Gai. 4 » »
Merceine Gai. 1 » »
Merce Gai. 12 (= engl. Myrce).
3. 7,III,$_{1}$, b. u. 2. Anm. 16,$_{2}$. 23. 31.
Mertone V. d. St. Th. 1 (= engl. Mertûne).
7,III,$_{2}$, Anm. 13,$_{2}$.
Meserfeld Gai. 1 (= engl. Maserfeld).
Meserfelde Gai. 1 (= engl. Maserfelda).
3, Anm. 1. 7,III,$_{2}$, Anm. 23.
Mideltone Gai. 1 (= engl. Mideltûne):
7,III,$_{2}$, Anm. 13,$_{2}$.
Nicole Gai. 2, L. d. Hav. 2, M. d. Fr. 1, Wa. 1, Ben. 1, Chr. d. Tr. 1., Joufr. 1, Chron. angl. 3 (= engl. Lincolne).
Nincole Fant. 1 » »
Nichole L. d. Hav. 1, Wa. 1, V. d. St. Th. 1, Joufr. 10 » »
12,$_{1}$ 30. 38. 39.
Norewiz Ben. 1, Fant. 2 (= engl. Northwîc).
Norwiz Wa. 1 » »
Norwis Mousq. 1 » »
12,$_{2}$. 25,I. 29,II. 31.
Norhantone Wa. 1 (= engl. Northhamtûne).
Norantone V. d. St. Th. 1 » »
Northamtune Fant. 1 » »
Northampton Chron. angl. 1 (= engl. Northhamtûn).
3. 7,III,$_{2}$, Anm. 13,$_{2}$. 25,I. 37.
Norhumberland Gai. 19 = engl. Northhumbreland).
Northumberland Gai. 2, Fant. 12, Chron. angl. 2 » »
Norhomberlande Ben. 1, Merl. 7 (= engl. Northhumbrelande).
Northomberlande Ben. 1, Wa. 1 » »
Northumberlande Wa. 3, Fant. 1 » »
Nortunberlande Wa. 1 » »
Norhombellande Chev. as II Ep. 1 » »
Norhumbre Gai. 1, M. d. Fr. 2 (= engl. Northhumbre).
3. 7,III,$_{2}$, Anm. 14. 23. 25,I. 40.

Northfolke Fant. 2 (= engl. Northfolke).
Northfolk Chron. angl. 1 (= engl. Northfolc).
Norfoc Wa. 1 » »
12,$_1$. 25,I. 30.

Nort - Wales Gai. 1 (= engl. Northwealas).
North - Wales Fant. 1 » »
North - Guales Wa. 1 » »
Norgales Wa. 1, Merl. 2 » »
18,$_1$. 25,I. 29,II.

Notingham Gai. 3 (= engl. Snotinghâm).
Notingahan Ben. 1 (= engl. Snotingahâm).
Notingeham Ben. 1, Fant. 1 » »
Notinkehan Wa. 1 » »
2 32.

Orkeneie Gai. 1 (= engl. Orcanêge).
Orcanee Wa. 1 » »
Orkenie Fant. 1, Merl. 1 (= engl Orcanîge).
Orquénie Wa. 5 » »
Orkanie Chr. d. Tr. 7, R. d. D. 2,
Chev. as II Ep. 2, Merl. 2 » »
3. 30.

Otteford Gai. 1 (= engl. Ottanford).
12,$_1$. 22. 23.

Oxeneford Gai. 1 (= engl. Oxenaford).
Oxenefort Wa. 1. » »
Osenefort Wa. 1, Ph. d. B. 7. » »
Ozenefort Wa. 1 » »
Ossenefort Chr. d. Tr. 3, Ph. d. B. 1 » »
Oxenford Gai. 1 (= engl. Oxanford).
Oxeford Gai. 1 (= engl. Oxneford).
12,$_1$. 23. 30.

Pedredan Gai. 1 (= engl. Pedredan).
Petredan Gai. 1 » »
3, Anm. 4. 23.

Peonum Gai. 1 (= engl. Peonnum).
14. 20,$_2$, Anm. 26.

Portesmue Gai. 1, Wa. 1, Chron. angl. 1 (= engl. Portesmûthe).
Portemue Mousq. 1 » »
Portesmues Ben. 1 » »
13,$_1$. 24. 25,II. 26.

Rapendone Gai. 1 (= engl. Hreopandûne).
Rependone Gai. 2 » »
Rependon Gai. 1 (= engl. Hreopandûn).
7,III,$_2$, Anm. 13,$_2$. 26.

Redinges Gai. 4, Chron. angl. 1 (= engl Reâdingum).
Radinges Ben. 3, Mousq. 2, Chron. angl. 1 (= engl. Raêdingan).
17,$_{1}$. 32.
Ripon Gai. 1 (= engl. Ripum).
14. 26.
Rovecestre Gai. 1, Ben. 3 (= engl. Hrôfesceaster).
Rouveciestre Mousq. 2 » »
Roucestre Gai. 4 » »
5. 10. 31.
Sanwiz Gai. 2 (= engl. Sandwîc).
3. 23. 29,II. 31.
Saverne Gai. 5, M. B. 4, Wa. 5 (= engl. Saeferne).
5. 7,III,$_{1}$,b.
Schaftesbire Gai. (= engl. Sceaftesbyrig).
Schaftebirie Gai. » »
5. 16,$_{1}$. 31,II. 35.
Schireburne Gai. 1 (= engl. Scîreburnan).
Shireburne Gai. 1 » »
Schireburnes Gai. 1 » »
14. 24. 31,II.
Schropeschyre Chron. angl. 1 (= engl. Scrobscîre).
8. 12,$_{2}$. 31,II.
Scorham Gai. 1 (= engl. *Scorhâm).
Escorham Gai. 1 » »
Soreham Gai. 1 » »
Sorham Chr. d. Tr. 1 » »
2. 7. 22,II. 38.
Seletun Gai. 1 (= engl. Seletûn).
7,II,$_{1}$ u. III,$_{2}$, Anm. 13,$_{2}$.
Selewode Gai. 1 (= engl. Selewude).
7,II,$_{1}$. 14. 29,II.
Somersete Gai. 1, Wa. 2, Ben. 1 (= engl. Sumersaêtum).
Sumersete Gai. 3 » »
Somerseet Chron. angl. 1 » »
4. 14.
Somertone Gai. 1 (= engl. Sumertûne).
7,III,$_{2}$, Anm. 13,$_{2}$. 14.
Stanford L d. Hav. 1 (= engl. Stânford).
Stanfort Wa. 1 » »
Estanfort Ben. 1 » »
Stamforde Chron. angl. 1 (= engl. Stânforda).
2. 12,$_{1}$ 23.

Strieneshale Gai. 1 (= engl. Streônesheale).
$18_{,1}$. $20_{,2}$.
Sture M. B. 1 (= engl. Stûre).
Esture Wa. 1 » »
$13_{,1}$.
Sudreie Gai. 1 (= engl. Sûthrêge).
Suthreie Gai. 1 » »
Suthdreie Cai. 1 » »
Sutraie Gai. 1 » »
Surree Wa. 1 » »
Sureye Chron. angl. 1 » »
Sorays Chron. angl. 1 » »
Sudrie Gai. 2 (= engl. Sûthrîge).
$13_{,1}$. $21_{,2}$. 24. 25,I.
Suhthamptune M. d. Fr. 1 (= engl. Sûthhamtûne).
Sushantone Wa. 1 » »
Suthamptonn Chron. angl. 1 (= engl. Sûthhamtûn).
Suhantone Wa. 1 (= lat. sub [frz. so] + engl. Hamtûne).
Sohantone Wa. 1 » » »
Suhantune Fant. 2 » » »
Sozantone Joufr. 1 (= lat. subtus [frz. soz] + engl. Hamtûne).
3. 7,$III_{,2}$, Anm. $13_{,1}$. 25,I. 37.
Suthsexe Gai. 6 (= engl. Sûthseaxe).
Sutsexe Gai. 1 » »
Sucexe Wa. 1 » »
Sussesse Wa. 1 » »
$13_{,1}$. $18_{,2}$. 25,I. 30.
Suhtwales M. d. Fr. 2 (= engl. Sûthwealas).
Suth-Vales Chron. angl. 1 » »
$13_{,1}$. $18_{,1}$. 25,I. 29,II.
Tamise Gai. 3, M. B. 2, Wa. 4, Ben. 7,
Chr. d. Tr. 6, Ph. d. B. 11 (= lat. Tamisia).
Tanet Gai. 1, Wa. 4 (= engl. Taenet).
Taneth Gai. 3 » »
Tanez Gai. 1 » »
5. 7,$III_{,1}$,a. 22. 22,II, Anm. 2.
Tantone Gai. 1 (= engl. Tantûne).
3. 7,$III_{,2}$, Anm. $13_{,2}$.
Thamer M. B. 1 (= engl. Tamer).
3. 7,$III_{,1}$,a. 22.
Thuetenhale Gai. 1 (= engl. Teôtanheale).
$18_{,1}$. 19. 22.



Thuiforde Gai. 1 (= engl. Theôtforda).
Thuetfort Gai. 1 (= engl. Theôtford).
Teford Gai. 1 » »
Theford L. d. Hav. 1 » »
12,$_1$. 19. 23. 25,I.
Tinemue Gai. 1 (= engl. Tînanmûthe).
Tynemue Gai. 2 » »
8. 13,$_1$. 22. 25,II
Torkeseie Gai. 1 (= engl. Turkesêge). 14. 21,$_2$.
Tyne Fant. 1, Chron. angl. 1 (= engl. Tînan). 8.
Undele Gai. 1 (= engl. Undalum). 14.
Use Gai. 3 (= engl. Ûsan). 13,$_1$.
Wales Gai. 5, M. B. 1, M. d. Fr. 1,
Chr. d. Tr. 1, Chron. angl. 1 (= engl. Wealas).
Guales Gai. 1, M. d. Fr. 1, Wa. 1 » »
Gales Wa. 36, Ben. 1, R. d. D. 5,
Merl. 2, Chron. angl. 6 » »
Galles Wa. 1, Mousq. 5 » »
Gale Chr. d. Tr. 1 » »
Gaille Mousq. 3 (= lat. Guallia). » »
18,$_1$. 29,I.
Walingefort Wa. 1 (= engl. Wealingaford).
Walengefort Ben. 1 » »
Galinguefort Chr. d. Tr. 3 » »
12,$_1$. 18,$_1$. 23. 29,I. 32.
Warewic Wa. 1, Ben. 2, Mousq. 1 (= engl. Waeringwîc).
5. 29,I. 29,II. 31.
Warham Gai. 1 (= engl. Waerhâm).
2. 5. 29,I.
Wathlingstrete Gai. 1 (= engl. Waetlingastraête).
4. 5. 22. 29,I. 32.
Westmereland Gai. 1 (= engl. Westmôringaland).
Westmerelande Gai. 1 (= engl. Westmôringalande).
Westmarilande Fant. 1 » »
3. 7,III,$_2$. Anm. 9. 10. 23. 29,I.
Westmostier Wa. 7, Ben. 1. (= engl. West + lat. monasterium [= frz. mostier, moster]).
Westmustier Fant. 1. » » »
Wesmuster V. d. St. Th. 1. » » »
Westmoster Chron. angl. 5. » » »
Westmouster Chron. angl. 3. » » »
Waimostier Mousq. 2. » » »
Wemostier Ben. 1. » » »
7,III,$_1$, a, Anm. 16,$_1$, Anm. 2. 22. 29,I.

Westsexe Gai. 13 (= engl. Westseaxe).
Wessexe Gai. 1 » »
Westesexe Ga. 1 » »
Westsexien Gai. 1 (= engl Westseaxena).
Westsexin Gai. 1 » »
18,$_{2}$. 29,$_{1}$. 30.
Westwales Gai. 1 (= engl. West Wealas).
18,$_{1}$. 29,I. 29,II.
Wethmor Gai. 1 (= engl. Wethmôr).
7,II,$_{1}$. 10. 25,I. 29,I.
Wienberghe Gai. 1 (= engl. Wiganbeorge).
20,$_{1}$. 29, I. 34. 35,$_{1}$, Anm.
Wilteschire Gai. 3 (= engl. Wiltûnscîre).
Wiltechire Gai. 1 » »
8. 29,I. 31,II. 38.
Wiltone Gai. 2 (= engl. Wiltûne).
7,III,$_{2}$, Anm. 13,$_{2}$. 29,I.
Wincestre Gai. 19, M. B. 1, Wa. 11, Ben. 9, Fant. 1, V. d. St. Th. 3, Chr. d. Tr. 2, Mousq. 1, Chron. angl. 3 (= engl. Winceaster).
Wyncestre Gai. 1, Chron. angl. 6 » »
Guincestre Wa. 14, Chr. d. Tr. 3, Joufr. 1, Rom. d. D. 1. » »
Vincestre Chron. angl. 1 » »
Voincestre Merl. 1 » »
5. 29,I. 31.
Wineburne Gai. 1 (= engl. Winburnan).
Winburgne Gai. 1 » »
14. 29,I.
Winwitfel Gai. 1 (= engl. Winwidfeld).
7,III,$_{2}$, Anm. 23. 29,I. 29,II.
Wirecestre Wa. 1, Ben. 1 (= engl. Wigraceaster).
5. 29,I. 31.
Witernen Gai. 1 (= engl. Witerne).
7,III,$_{1}$, b. 29,I.
With Gai. 1 (= engl. Wiht).
Wic Wa. 1 » »
9. 29,I. 35.
Wotnesberghe Gai. 1 (= engl. Wodnesbeorge).
20,$_{1}$. 23. 29,I. 34.

